

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



*Siegmund Mandler*



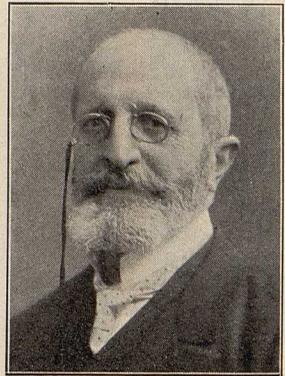
*Ludwig Mandler*



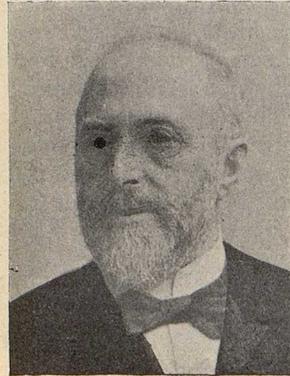
*B. Winternitz*



*Adalbert Weil*



*Abraham Langschur*



*Dr. Siegmund Starkenstein*

Lehrzeit verbrachte er bei der Fa Michael Tellei, Zuckerfabrik in Prag, und war dann viele Jahre in guter Stellung als Fabriksbeamter der Fa Jakob Fürth in Schüttenhofen. Nach seiner Heimat zurückgekehrt heiratet er 16. Juni 1869 Philippine, Tochter des Moses Grüner aus Tauchar, mit der er in glücklichster Ehe bis zu seinem Tode am 3. September 1923, also 54 Jahre, lebte. Er war langjähriger Pächter des Ronsperger Bräuhauses, das dem Grafen Coudenhove gehörte.

Einen großen Teil seines Denkens nahm die altherwürdige Ronsperger Killah und der dem Brauhause benachbarte Tempel ein. Er war öfters Kultusvorsteher, mehr als 40 Jahre Leiter der Chewra und als solcher besonders um die Erhaltung des alten jüd. Friedhofes besorgt. Er legte eine Reihe von Büchern mit Aufzeichnungen über die Gräber an und hat durch Bittschreiben so manchen Betrag für diese Zwecke besonders aus Amerika hereingebracht. Er hat auch, trotzdem keineswegs mit Glücksgütern bedacht, so manches Schmuckstück dem Tempel geschenkt. Der Ehe entstammten 12 Kinder, von denen 9 groß wurden, d. h. heranwachsen, sechs Töchter, die er zu seiner besonderen Freude alle verheiratet konnte und drei Söhne, von denen der mittlere leider ein Opfer

des Krieges wurde, was der herbste Schlag seines Lebens war. — Selbst der pünktlichste Besucher jedes Gottesdienstes — wenn er einmal fehlte, wußte man, daß er krank war — gab er seinen Kindern allen eine tief religiöse Erziehung, übte auch durch viele Jahre das Amt des Baal Tekia am Roschhaschana aus. Auch bei den andersgläubigen Mitbürgern war er hoch angesehen und lange Jahre Stadtverordneter und Stadtrat seines Heimatsortes und Aufsichtsrat der Sparkassa. Der Name Langschur wurde durch ihn weit über die Grenzen des Heimatsortes hinaus zu Ehren gebracht. Er war natürlich werktätiges Mitglied vieler jüdischer humanitärer Vereine, auch Mitglied der Repräsentanz der Landesjudenschaft. Und in den Annalen der kleinen Ronsperger Kultusgemeinde wird sein Name unsterblich sein.

Seine Frau war auch nach seinem im 83. Lebensjahre erfolgten Tode sehr wohltätig — kein Armer verließ unbeschenkt und ungelobt ihr Haus — folgte ihm nach 5jähriger Wittwenschaft am 28. April 1928 im Tode nach — zeitlebens das Muster einer „Escheschajil“.

Über Ronsperg finden sich auch im Werke Schön, „Die Tachauer Judengemeinde“, interessante histor. Abhandlungen. J. P. R.